

# Der Grundstein.

Offizielles Wochenblatt für die deutschen Maurer und verw. Berufsgenossen.

Obbligatorisches Organ für die Mitglieder des Zentral-Verbandes der Maurer Deutschlands, der Stukkateure und verwandten Berufsgenossen,

Zentral-Krankenkasse der Maurer, Gipsler (Weißbinder) und Stukkateure Deutschlands „Grundstein zur Einigkeit“.

Herausgeber: Johann Stauing, verantwortlicher Redakteur: Fritz Paepflow, Beide in Hamburg.

Das Blatt erscheint zum Sonnabend jeder Woche. — Der Abonnementspreis beträgt pro Quartal M. 1.— ohne Postgebühren, bei Zusendung unter Kreuzband M. 1.40. Anzeigen die dreispaltige Zeitspalte oder deren Raum 80 S. — Postkatalog Nr. 8116.

Redaktion und Expedition: Hamburg, St. Georg, Neue Brennerstraße 16, erste Etage.

## Kollegen, gedenket der kämpfenden Brüder!

Die Sammlung zum Streikfonds und die Agitation für die weitere Ausbreitung des Verbandes muß jetzt, angesichts der vielen Lohnkämpfe und Aussperrungen, mit doppeltem Eifer betrieben werden. Da, wo es noch nicht geschehen, muß ein regelmäßiger Beitrag zum Streikfonds eingeführt, oder doch wenigstens dafür Sorge getragen werden, daß an jedem Zahltag Sammelmaterial auf den Arbeitsstätten vorhanden ist. Verheiratete Kollegen müssen wöchentlich wenigstens 20 S und Unverheiratete wöchentlich nicht unter 30 S für den Streikfonds zahlen. Das Interesse der Gesamtbewegung erfordert solche Leistungen. Zahlstellen, die sich an den Streikfondssammlungen garnicht oder nur sehr minimal beteiligen, machen sich einer unverantwortlichen Pflichtverletzung schuldig. Strenge Ausübung echter, wahrer Solidarität muß die Losung der deutschen Maurer sein!

**Inhalt:** Mißstände im Baugewerbe. Streikbeitrag als Vertrauensmaßstab. — Mißstände. — Baugewerblisches Agitationswesen und Streiks. — Aus unserer Bewegung. — Berichtliches. — Literarisches. — Briefkasten.

### Ausgesperrt

sind die Verbandskollegen in Brandenburg, Magdeburg und Pritzl i. B.

### Im Streik

befinden sich die Kollegen in Hensburg, Altdamm, Almenau, Broghemheim, Greiz, Friedrichsdorf, Glanhan, Chrennith, Rechaldensleben, Neumünster, Teterow, Potsdam und Halle a. d. S.

### Sperren sind verhängt

über die Bauten der Unternehmer Jagsch und Köhler in Neustadt an der Saale, Uedermann in Gersdorf, Homann in Burgdorf, Rißel und Raub in Solingen, Sames in Darmstadt über den Bau „Gustavsburg“, Kaune in Hamburg (Kafertombau).

Außerdem ist Bezug fern zu halten von Kbstln, Gera, Weesitz und Breslau. Von Stuttgart ist der Bezug für Stukkateure und Gipsler fern zu halten.

### Mißstände im Baugewerbe.

Unter vorstehendem Titel ist bekanntlich seit 1 1/2 Jahren eine Broschüre im Umlaufe, deren Inhalt sich mit den Mißständen der auf den Bauten und im Baugewerbe üblichen Mißstände beschäftigt. Die Broschüre wurde herausgegeben von der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands und ist gegründet auf Untersuchungen, welche von im Verufe thätigen Bauarbeitern aller Branchen im Sommer 1895 auf den Bauten in 102 der größeren Städte Deutschlands vorgenommen wurden. In der Broschüre\*) konnte das umfangreiche und gewissenhaft zusammengetragene Material der Beauftragten nur in gedrängter Kürze beleuchtet werden,

\*) Mißstände im Baugewerbe\* enthält Betrachtungen über: Entlohnung des Baugewerks, Bodenpeltation und Baueinzelhandel, Submissionsverfahren, die heutigen Zustände auf den Bauten, die heutige Arbeiterausbeutung auf Bauten, Schlichtungsstellen und Reformvorschlüge, Fragebogen etc., Unfallversicherungsvorschriften, Baupolizei-Verordnungen. Das Schriftchen ist allen Bauarbeitern zum Studium zu empfehlen und zum Preise von 60 S drei Exemplare von der Generalkommission, sowie von unserer Expedition zu beziehen.

wobei nicht unterlassen worden ist, einige markante Fälle besonders hervorzuheben. Würde das gesammelte Material nur auszugsweise wiedergegeben zum Abdruck gelangen, so hätte man einige stattliche Bände damit füllen können.

Die in der Broschüre veröffentlichten Feststellungen über Mißstände sind nun angeordnet worden von den Baugewerkschaften in deren letztem Verbandstage in Leipzig im September 1897. Das Ergebnis der angestellten „Ermittlungen“, welches schon diesem Verbandstage vorlag, wird merkwürdiger Weise nun erst der Öffentlichkeit übergeben. Während die Bauarbeiter ihre Ermittlungen lange vor dem Erscheinen der Broschüre gleich auf frischer That in ihren Fachblättern veröffentlichten, kommen die Unternehmer — obwohl ihnen der ganze bürokratische Apparat zur Verfügung steht — nach zwei Jahren zu „Ermittlungen“ und im dritten Jahre nach den stattgehabten Baukontrollen treten sie offiziell mit der Ablehnung der von den Arbeitern behaupteten Thatsachen an die Öffentlichkeit. Nicht alle Anlagen werden direkt bestritten, sondern die Berufsgenossenschaftler suchen sich auch, wenn ein absolutes Abweigen zu gewagt erschien, durch nichts-sagende Diebstahlsarten aus der Klemme zu ziehen. Die Prüfung durch die Berufsgenossenschaften ist aber auch herab gemindert, daß überall dort, wo nicht durch atemmäßig festgestellte schwere Unglücksfälle dargelegt werden mußte, daß das Unglück durch diesen oder jenen Umstand herbeigeführt worden, den Berufsgenossenschaften von ihren Vertrauenspersonen beschönigt werden konnte: Wir wissen nichts von den angegebenen Mißständen. Typisch für die Ablehnung und Beweisführung der Berufsgenossenschaften ist gleich der erste Fall, den sie in ihrem Protokoll anführen. Er betrifft einen Bau in Hamburg, und in der Arbeiterdarstellung geht es:

Hamburg, Strohofstraße, Bau von Maurermeister Klein und Meißner, Zimmermeister Herck. Als zur dritten Etage war der Treppenaufgang erst fertig, während in Höhe des Treppenaufganges ein Angestellter gemauert war. Die Hälfte des Treppenaufganges war hoch gemauert, wo er aber frei war, da ruhten die Balken der vierten Etage nur auf einer fünfzölligen Strohbohle, das übrige Ende in der Höhe eines Meeters ragte über. Als zur fünfzölligen Wand war Stelllage gemacht und wurde Material hinaufgetragen. Beim Abwerfen einer jeden Kracht Steine ging die Stelllage hin und her. Die fünfzöllige Wand konnte jeden Augenblick ausweichen und alles in die Tiefe stürzen.

Das Resultat der Prüfung durch die Berufsgenossenschaft lautet: Der Bau Strohofstraße bestand aus einem Vorberaufe und zwei Hinterhäusern, welche im Sommer 1895 aufgeführt wurden und im November 1896 fertig gestellt sind. Laut Aussage des Baupolizei-Inspektors Döhlmann und seines Assistenten

hieser wurde dieser Bau einer häufigeren Kontrolle unterzogen. Nach Lage der Akten kann dieser Bau nicht über die Hand gemauert sein, da Mißbegerichte vorhanden war. Dieses gab zur Folge Veranlassung, da zwei Aufsteiger zu weit von einander abwärts herab wurde die Stellung eines Aufsteigers dazwischen noch angeordnet. Das Fehlen des einen Teiles der Treppenaufgang für eine kurze Zeit ist richtig, nicht richtig ist aber, daß auf dem freistehenden Teile der Stelllage lag bleimauer zwischen der fünfzölligen Wand und der festen Giebelmauer und wurde hier Material aufgetragen. Beim Abwerfen hat der Baupolizei-Assistent Mißer vor dem Hin- und Herbewegen der Treppenaufgang von ihm angegeben und am letzten Tage ausgeführt. Es wird angenommen, daß erst durch die Anordnung des Herrn Mißer die Arbeiter hierauf aufmerksam gemacht sind und diese Thatsache mit der nötigen Umsicht als willkommene Material zur Broschüre behandelt haben.

Sowohl Klein wie Meißner, die den fraglichen Bau ausgeführt haben, sind übrigens als selbstständige Baugewerksmeister nicht anzusehen, der Betrieb des Baues wurde im Sommer 1896 unter großer Verhütung gegen die Unfallversicherungsversicherer, welche auch eine zeitweilige Stilllegung seines Baues in der Vorberaufstraße zur Folge hatten, in eine höhere Gesellschaft verlegt.

Man beachte, welchen „Aberpruch“ der „Ermittler“ der Berufsgenossenschaft zwischen seiner Darstellung und derjenigen der Arbeiter zu konstruieren vermag. Die Arbeiter behaupten: bis zur fünfzölligen Wand war Stelllage gemacht. Und die Berufsgenossenschaft läßt sich ganz in Uebereinstimmung hiermit berichten: die Stelllage lag zwischen der fünfzölligen Wand und der festen Giebelmauer. Aber, sagt der Berichtserstatter, „nicht richtig ist, daß auf dem freistehenden Teile der Balken eine Stelllage gemacht war.“ Aber wozu denn die Aufregung, warum etwas beweisen wollen, was keinem Maurer oder Bauarbeiter einfallen kann zu behaupten. So abgebrüht gegen jede Gefahr sind auch die Hamburger Maurer nicht, daß sie auf dem in der Phantase der Bauberufsgenossenschaft entstandenen Gerüchte gearbeitet hätten. Ob weiter der Baupolizei-Assistent etwas von Schwankungen bemerkt hat oder nicht, thut garnichts zur Sache. Auch die Darstellung, als seien die vordemanteten Baumeister minderwertig, kann die in der Broschüre aufgestellten Behauptungen und Schlussfolgerungen durchaus nicht beeinflussen.

Zu diesem Hamburger Fall bemerkt der Vorstand der Hamburgischen Baugewerkschaft-Berufsgenossenschaft: „Wenn die Generalkommission keine weiteren Beispiele der angeblich so mangelhaften Bauverhältnisse anführen vermag als das vorliegende, bei welchem die Beteiligten aus dem Kreise ihrer eigenen Genossen hervorgegangen sind, so beweist dies eigentlich das Gegenteil von dem, was bewiesen werden sollte.“ Mit solchen Verlegenheitsproben sucht sich also der

Stambach, Wabensdorf, Niedersinghausen, Reichshall, Reichs-

Stallab, Salzkufen, Schmatzendorf, Schönberg i. M.,

Die Abrechnungsformulare

Zur Aufstellung der Abrechnung für das zweite Quartal sind in

Vom Vorstande befragt

Sind die neu gewählten Verwaltungsbeamten der Zahlstellen

Richtigstellung.

Die in Nr. 28 von der Zahlstelle Reichshausen als aus-

Hamburg, 27. Juni 1898.

Der Vorstand.

S. H.: F. Efflinge, 2. Vorsitzender.

In der Zeit vom 21. bis 28. Juni sind folgende Beiträge

Hauptkasse.

Von der örtlichen Verwaltung in Wrieg i. Schlf., M. 100,

Streichfonds.

Stettin, Wredow, Pommersdorf M. 800, Jahnd 100,

Für Protokolle vom IV. Verbandstag

Stettin M. 40. Summa M. 40.

Erhalte die Zahlstellen-Kassierer resp. Eingender von Geldern

Alle Gelder für die Hauptkasse, Verbandsbeiträge

Zentral-Krankenkasse

der Maurer, Cypier (Weißbinder) und Stukkatoren

In der Woche vom 12. bis 18. Juni sind folgende Beträge

In der Woche vom 19. bis 25. Juni sind folgende Beträge

Die Formulare zur Abrechnung des 2. Quartals d. S. sind

Hilfona, den 25. Juni 1898.

Der Vorstand.

S. H.: Karl Reif, Kassierer, Friedrichsbergstr. 28.

Anzeigen.

Nachruf. Am 11. Juni verstarb nach langem Leiden unser

Nachruf. Am 14. Juni verstarb an den Folgen eines schweren

Nachruf. Am Sonntag, den 18. Juni, verstarb nach kurzem

Nachruf. Der Kollege Emil Mende verstarb

Nachruf. Am Dienstag, den 21. Juli, starb unser Verbandskollege

Zahlstelle Bierstadt. 1. Stiftungsfest nebst Ball

Zahlstelle Gelsenkirchen. Sonntag, den 3. Juli: Tanzkränzchen

Zahlstelle Neusalz a. d. O. Am Sonntag, den 2. Juli: Zweites Stiftungsfest

Aufforderung! Der Stukkatoren Heinrich Stiebel, Buch-Dr. 2888,

Aufforderung! Unser Verbandsmitglied Maler Franz Roschardt

Doppel-Rechenhofen-Fabrikant W. Ad. Langer, Reubsdorf i. C.,

Fabrikation schwerer Arbeitsgarderoben. Anerkannte Qualitäten!

Arbeitsmarkt. Suche sofort bei hohem Lohn 4-5 tüchtige Maurergesellen.

Veranstaltungs-Anzeiger. Unter dieser Rubrik werden alle Veranstaltungen

Verbandsveranstaltungen der Maurer. Sonntag, 2. Juli: Nowawes.

Alt-Rahlstedt. Nachm. 4 Uhr bei Herrn Feder, Tage. Tagelagerung sehr

Mittwoch, 6. Juli: Frankfurt a. M. Abends 8 Uhr im Hofe. L. H. wird b. Hauptfeier

Sonntag, 9. Juli: Klessingen. Nachm. 4 Uhr bei Frau Schulze. Festliche Veranstaltung.

Mittwoch, 6. Juli: Hamburg. Abends 8 Uhr bei Frau Schulze. 37. - Veranstaltung

Druck: Hamburger Buchdruckerei u. Verlagsanstalt Buer & Co.

Aus Osterreich. In Trient streiken die Maurer. In Marburg a. M. sind schon hunderttausende Bauarbeiter...

Stuttfahrt.

Einen eintägigen Streik hatten in Augsburg die Weißpöcher und Spitzer durchzuführen. Die Unternehmer...

Streikprozesse.

In Wülshausen i. T. wurden wieder einige Maurer verurteilt. Der Maurer Schreiber erhielt zwei Monate Gefängnis...

Streikposten sind kein großer Unfug. So entsetzt das Schöffengericht in Wülshausen. Es antwortete...

Auch in Bezug auf den § 153 hat das Wülshausener Gericht Urtheile gefällt. Die man heute zu den Seltenheiten...

Aus unserer Bewegung.

Die Zahlstellenverordnungen derjenigen Orte, wo italienische Berufsvereine in größerer Zahl arbeiten...

Am 13. Juni tagte in Uster, im Vereinslokal „Zwölf Apostel“, eine gut besuchte öffentliche Maurerverammlung...

Die Zahlstelle Berlin (Nobisburger) hielt am 21. Juni ihre regelmäßige Mitgliederversammlung ab. Der Bevollmächtigte...

Am Sonntag, den 19. Juni, hielt die neu gegründete Zahlstelle Wetzlar ihre erste Mitgliederversammlung ab...

Am 18. Juni tagte die Zahlstelle Wehrheim ihre regelmäßige Versammlung ab. Die Zahlstelle Wehrheim...

Eine von der Streikkommission in Burg einberufene öffentliche Maurerverammlung am Dienstag, den 21. Juni...

In Frierobahn fand am 22. Juni die regelmäßige Mitgliederversammlung statt. In welcher unter anderem die betrübende Mitteilung...

In einer am 19. Juni in München abgehaltenen Maurerverammlung sprach Herr Maurer in längerer Rede über die Bedeutung...

Am Donnerstag, den 23. Juni, fand in Genua, im Saale des „Cittium“, eine öffentliche Maurerverammlung statt...

gefassten Beschlüsse wurden mit allgemeinem Beifall aufgenommen. Beschlüsse der hiesigen Lohnbewegung...

Aus Wülshausen wird uns geschrieben: Da bereits im Anfang Januar d. J. den Unternehmern unsere Forderung...

In der öffentlichen Versammlung, welche am 21. Juni im Lokale des Herrn Brebow stattfand und sehr stark besucht war...

In Frankfurt a. M. fand am 14. Juni im Saale der „Koncordia“ eine gut besuchte öffentliche Maurerverammlung...

Die Zahlstelle Gießen (Sachsen-Gießen) hielt am 12. Juni eine gut besuchte Versammlung ab. Kollege Krieger...

In Frierobahn fand am 22. Juni die regelmäßige Mitgliederversammlung statt. In welcher unter anderem die betrübende Mitteilung...

In einer am 19. Juni in München abgehaltenen Maurerverammlung sprach Herr Maurer in längerer Rede über die Bedeutung...









